

SPORTLICHER RÜCKBLICK TEIL 2

Mehrmals nahe dran am Schwingerkönigstitel



Stefan Ackermann (rechts) war Mitglied einer goldenen Melser Epoche. 1983 am Eidgenössischen in Langenthal belegte er den Ehrenplatz.

Aus den fünf Schwingklubs, welche Gastgeber des ESAF 2025 Glarnerland+ sind, entstammen 37 Eidgenossen. Im Teil 2 blicken wir auf die Zeit ab den 70er-Jahren bis heute zurück. Dabei erreichte drei Mal ein Schwinger aus der Plus-Region den Schlussgang. Zum Königstitel reichte es in der 130-jährigen Geschichte knapp nie.

VON JAKOB HEER

Dritter Kranzgewinner auf Stufe Eidgenössisches für den Schwingklub March-Höfe war 1972 Josef Sutter. Nach zwei Eidgenössischen Kränzen für den Appenzeller Verband gewann er sein drittes ESAF-Eichenlaub in La Chaux-de-Fonds für die Innerschweizer Farben. Sutter hatte sich beruflich in Siebnen niedergelassen. Von da an vergingen elf weitere Jahre, ehe der Stern von Eugen Hasler zu leuchten begann. Seinem ersten ESAF-Eichenlaub 1983 in Langenthal sollten vier weitere folgen, wovon er zwei Mal (1989 und 1995) im Schlussgang stand.

Hasler ist einer der erfolgreichsten Schwinger aller Zeiten. So gewann er nach dem verpassten Königstitel von Stans (1989) im Folgejahr den Kilchberger Schwinget. Hasler ist als Vertreter des Schwingklubs March-Höfe auch Mitglied im Kern-OK des ESAF 2025 als Bereichsleiter Sport.

Nötzlis beendeten Durstsrecke

1992 in Olten sorgte der stämmige Franz Kempf zusammen mit Hasler gar für einen doppelten Kluberfolg. Anschliessend dauerte es von 1998 in Bern, wo Hasler sein letztes Eidgenössisches bestritt, wieder 15 Jahre, ehe das Bruderpaar Bruno und Reto Nötzli in Burg-

dorf für Furore und zwei Kranzgewinne sorgte. Wegen ständigen kleineren Verletzungen beendete Bruno seine Laufbahn relativ früh.

Ruedi Suter konstant

Beim Schwingklub Mels erkämpfte sich zwischen 1972 und 1983 Ruedi Suter jedes Mal den Kranz, womit er den Status des fünffachen Eidgenossen innehat. Bei seinem letzten Kranzgewinn in Langenthal stand er etwas im Schatten des gross auftrumpfenden Stefan Ackermann, der hinter Ernst Schläpfer den Ehrenplatz belegte. Für Ackermann sollte es der einzige eidgenössische Kranz bleiben, derweil Namensvetter Paul Ackermann und Heinz Nigg 1989 in Stans wiederum für einen doppelten Kluberfolg sorgten. Der Taminataler Bergbauer Heinz Nigg wiederholte seinen Triumph drei Jahre später in Olten und Paul Ackermann krönte sich 1995 in Chur zum zweifachen Eidgenossen. Nach einem Unterbruch von 27 Jahren erlöste Marco Good die Oberländer Farben 2022 in Pratteln.

Kurt Schneiter im Schlussgang

Der Rapperswiler Schwingerverband erlebte in den 50er und 60er Jahren eine goldene Epoche, die in den 70er Jahren ihre nahtlose Fortsetzung fand. Karl Oberholzer gewann 1969 seinen fünften eidgenössischen Kranz, August Brunner seinen dritten. Franz Schatt trat 1972 in deren Fussstapfen. 1977 und 1980 holte Schatt gemeinsam mit Kurt Schneiter die höchste Auszeichnung. Schneiters Höhenflug gipfelte 1980 in St. Gallen in der Schlussgangteilnahme. Mit den Plätzen drei (Schneiter) und vier (Schatt) schnitten die Rapperswiler in St. Gallen glänzend

ab. Schneiter gewann im Anschluss noch zwei weitere Kränze eidgenössischer Prägung. 1983 in Langenthal fehlte der Gammenspezialist, zu den Favoriten zählend, verletzungsbedingt. Im Anschluss an Schneiter hatte die Linthebene zwölf Jahre zu bangen, ehe Bruno Fäh und Jean-Claude Leuba in Nyon wieder ESAF-Eichenlaub gewannen. Fäh gewann insgesamt drei Mal den Kranz, 2010 gemeinsam mit Martin Glaus. Leuba wohnte und trainierte zu diesem Zeitpunkt bereits im Gaster, schwang aber in Nyon unter Schaffhauser Flagge. Reto Holdener (2013) und Dominik Oertig (2019) sorgten später für Rapperswiler Überraschungsmomente.

Rhyner erlöste die Glarner

Albrecht Rhyner gewann 1989 in Stans 20 Jahre nach den Gebrüdern Peter und Bruno Jutzeler wieder einen ESAF-Kranz für die Glarner Farben. Obwohl der gebürtige Sernftaler damals in Schönengrund lebte, schwang er stets für den Schwingklub Glarus/Mittelland. Dann dauerte es wie bei den Melsern 27 Jahre, ehe 2016 in Estavayer der unerwartete Höhenflug mit zwei Kränzen folgen sollte. Roger Rychen und der über sich hinausgewachsene Landwirt Peter Horner sorgten auf dem Flugplatz von Payerne für Hühnerhautstimung. Rychen wiederholte dies 2019 und 2022.

ESAF-Serie im SCHLUSSGANG

Der SCHLUSSGANG schaut seit Januar 2024 in jeder Ausgabe auf das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2025 im Glarnerland voraus. Laufend Informationen zum nächsten grossen Schwingeranlass gibt es auch online unter schlussgang.ch/!

Anzeige



Migros macht mehr für s'Schwinge.



MERCI
 100 Jahre Migros